



info aktuell

AUSGABE 2/23 | Herbst

LANDESJUGENDFORUM

für alle zwischen 12 und 27 Jahren



Wann?

Samstag
04. November
von 11 - 16 Uhr

Wo?

Landtag des
Saarlandes



IN
KOOPERATION
MIT:



Ministerium für
Frucht, Forst-
und Fischerei
SAARLAND





Impressum

Herausgeber:

Landesjugendring Saar
Stengelstraße 8
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 63331
Fax: +49 681 63344
E-Mail: info@landesjugendring-saar.de
www.landesjugendring-saar.de

V. i. S. d. P.: Fabienne Wolfanger
Redaktion: Hannah Meuler,
Nicole Lammerz (Jugendserver-Saar)

Konzeption & Layout:
Max Karbach | Landesjugendring Saar

Satz: Max Karbach

Druck: COD Büroservice GmbH

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Soziales, Frauen
und Gesundheit

SAARLAND



Fotos: Der Landesjugendring bedankt sich für die Einsendung aller Fotografien. Die jeweiligen Urheberrechte sind am Bild bzw. der Grafik vermerkt.

Sofern dies nicht der Fall ist, liegen die Rechte immer beim Landesjugendring Saar e.V.

Inhalt

EDITORIAL	2
JUGENDBETEILIGUNG IM SAARLAND	4
LANDESJUGENDFORUM 2023	6
JUGENDSERVER SAAR: KOMM VOLL IN FAHRT	8
NEUES VON PROJEKT QUBE SAAR	9
FÖRDERPROGRAMM „KULTUR MACHT STARK“	10
GROSSE NACHFRAGE: JUGEND & KULTUR	11
ERINNERUNGSORTE MIT DEM FAHRRAD ERKUNDEN	12
GRAPHIC NOVEL-PROJEKT	13
KÜRZUNGEN BEIM KJP DES BUNDES	14
AUS DEN VERBÄNDEN	16
KURZBERICHTE AUS DER REDAKTION	26

EDITORIAL

Liebe*r Freund*in des LJR-Saar,

für mich persönlich leider zum letzten Mal, darf ich dir Freude machen auf das neue Info-aktuell. Da ich an der nächsten Vollversammlung aus privaten Gründen vom Vorstandsamt zurücktreten werde, erlaubt ihr mir hoffentlich einen kurzen Rückblick. In meiner Zeit im Landesjugendring ist wieder viel passiert – und es steht noch viel mehr bevor! Nach einem Start an der Vollversammlung 2020 mitten in der Corona Pandemie haben wir inzwischen „nach“ Corona wieder richtig losgelegt in der Jugendarbeit. Teilweise in alter Manier konnten wir endlich wieder Veranstaltungen stattfinden lassen – und haben trotzdem gleichzeitig die Digitalisierung und neuen Möglichkeiten, die wir in den letzten Jahren kurzfristig gelernt haben und lernen mussten sinnvoll mit einfließen lassen. Aber es geht euch bestimmt ähnlich wie mir, und ihr könnt das „C-Wort“ schon nicht mehr hören. Ich möchte auch gar nicht weiter darauf rumreiten, oder darauf zurückblicken. Viel lieber möchte ich mit euch nach vorne schauen und euch ermutigen. Mir ist bewusst, dass es auch mit Blick in die Zukunft Themen gibt, die unschön und nicht wegzuleugnen sind. Negative Erfahrungen in der Jugendarbeit durch Faktoren von außen, Förderungen, die abgelehnt werden, Haushaltskürzungen, Politiker*innen, die die Jugend nicht genügend berücksichtigen und vieles mehr kommt immer noch und immer wieder vor. Auch in Bezug auf die Veränderungen, die wir als Jugend(-verbände) so mühsam versuchen voranzutreiben und die Steine, die uns hierzu bereits im Weg liegen und die, die uns zusätzlich in den Weg gelegt werden. Aber auch denen will ich hier gar keinen Raum geben. Stattdessen möchte ich euch Mut mit auf den Weg geben. Oder besser gesagt: Den Mut, den ihr bereits in euch habt, rauskitzeln und euch bestärken, ihn zu entfalten. Wenn man

mal nach Mut googelt, findet man schnell einen Spruch: „Wenn der Mut dich verlässt, dann gehst du halt allein weiter“. Ich persönlich dachte beim Lesen nur: Wer den Spruch geschrieben hat, kennt keine Verbände! Denn wenn eine*n von uns der Mut verlässt, dann ist er*sie nicht allein. Dann sind immer noch andere da, die für ihn*sie Mut haben. Gemeinsam im Verband verbunden. Man muss nicht immer selbst den Mut haben, denn wir als Verbände sind stärker und mehr als nur eine*r allein. Gemeinsam gibt es immer Menschen bei uns, die Mut haben, die uns mitreißen. Deswegen möchte ich auch dich einladen – so wie andere für dich Mut haben – habe du auch für andere Mut, wenn er ihnen gerade fehlt. Habt den Mut weiterzugehen. Nach der Pandemie weiterzumachen. Neue Wege zu finden. Zu alten Dingen, die ihren Sinn haben auch zurückzukehren, aber auch neue Möglichkeiten mit einfließen zu lassen. Veränderungen zu wagen und mutig den Herausforderungen und Hürden entgegenzugehen. Sei mutig!

In diesem Sinne wünsche ich dir auch viel Mut – und Durchhaltvermögen – für deine persönliche Zukunft in und mit den Jugendverbänden. Ich freue mich auf ein Wiedersehen an unserer Vollversammlung im Dezember. Hoffentlich bis bald!

Matthias Becker



Jugendbeteiligung im Saarland

Gemeinsam für junge Ideen und Veränderung!

Beim Landesjugendring Saar stehen in diesem Jahr alle Zeichen auf Beteiligung! Wir sind überzeugt, dass junge Menschen eine wichtige Rolle in der Gestaltung ihrer Zukunft spielen sollten, und genau aus diesem Grund haben wir uns auf den Weg gemacht, um die Beteiligung junger Menschen im Saarland zu fördern.

Unsere Reise führte uns in viele verschiedene saarländische Kommunen, denn Veränderung fängt vor Ort an! Insgesamt besuchten wir 20 Rathäuser, um mit den (Ober-)Bürgermeister*innen, Jugendpfleger*innen und anderen Verantwortlichen wichtige Themen rund um die Jugendbeteiligung zu besprechen. Fragen wie das Wahlalter 16 auf kommunaler Ebene, die direkte Einbindung junger Menschen in Entscheidungsprozesse vor Ort und die Bedeutung dieser Beteiligung standen im Mittelpunkt unserer Gespräche.

Unser Ziel ist klar: Wir setzen uns für mehr Jugendbeteiligung in den saarländischen Kommunen ein. Bereits im April hatten wie alle (Ober-)Bürgermeister*innen im

Saarland eingeladen, sich mit uns über Modelle der Jugendbeteiligung auszutauschen, die sowohl die Interessen der jungen Menschen vor Ort als auch die der Kommunen berücksichtigen. Dabei ist für uns eine offene und flexible Struktur von zentraler Bedeutung. Junge Menschen sollen sich kurzfristig und unverbindlich engagieren können, ohne sich über eine bestimmte Dauer festlegen zu müssen.

Unsere Vorstandssprecherin Fabienne Wolfanger betont: „Um junge Menschen im Saarland zu halten, müssen wir ihre Anliegen und Meinungen ernst nehmen. Eine verbindliche Jugendbeteiligung ist daher ein wichtiger Beitrag, um im Saarland wieder 1 Million zu werden. Wir wollen gemeinsam bessere Konzepte entwickeln, wie Jugendliche vor Ort in die Kommunalpolitik eingebunden und beteiligt werden können und dabei von erfolgreichen Formaten lernen. Starre Konzepte von Jugendbeiräten entsprechen nicht der Lebensrealität junger Menschen und lassen die Jugendbeteiligung vor Ort häufig scheitern.“

Zu Besuch in Gersheim bei Bürgermeister Michael Clivot.



Zu Besuch in Überherrn bei Bürgermeisterin Anne Yliniva-Hoffmann.



Zu Besuch in Tholey bei Bürgermeister Andreas Maldener.



Zu Besuch in Marpingen bei Bürgermeister Volker Weber.

Und das Ergebnis unserer Bemühungen? Die Türen für Veränderung stehen weit offen!

Alle Gespräche verliefen positiv, und der Wille zur Beteiligung ist deutlich spürbar. Doch oft fehlt es an den notwendigen Ressourcen. Es mangelt an Fachpersonal in den Kommunen, das sich um die Durchführung von Beteiligungsprozessen mit jungen Menschen kümmern kann, und es fehlen finanzielle Mittel, um Beteiligungsformate und deren Ergebnisse umzusetzen. Ein Hauptproblem ist, dass die Jugendbeteiligung oft nicht als kommunale Pflichtaufgabe angesehen wird und daher in den Haushaltsaufstellungen vernachlässigt oder sogar gestrichen wird.

Wir sind jedoch überzeugt, dass Änderungen im Kommunalen Selbstverwaltungsgesetz und die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre neue Möglichkeiten schaffen können. Wir setzen uns dafür ein, dass die Jugendbeteiligung zur „Muss“-Regelung wird und somit einen festen Platz in den Kommunen erhält.

Wir freuen uns schon jetzt darauf mit den neuen Erkenntnissen aus den Rathäusern und den Ergebnissen aus dem Landesjugendforum am 04. November einen Vorschlag zur aktiven Jugendbeteiligung im Saarland zu erarbeiten. Denn nur wenn wir die Anliegen und Ideen junger Menschen ernst nehmen und sie in politische Prozesse einbinden, können wir gemeinsam eine bessere Zukunft für unser Land schaffen. Lasst uns den Austausch suchen und gemeinsam für eine starke Jugendbeteiligung im Saarland eintreten.

Landesjugendforum 2023: Dein Saarland, Deine Stimme, Deine Zukunft!

Das erste Landesjugendforum steht vor der Tür, und wir sind unglaublich aufgeregt, euch alle am 4. November im Landtag des Saarlandes begrüßen zu dürfen!

Das erste Landesjugendforum steht vor der Tür, und wir sind unglaublich aufgeregt, euch alle am 4. November im Landtag des Saarlandes begrüßen zu dürfen! Diese Veranstaltung richtet sich an junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren und bietet die Chance, eure Meinungen und Ideen einzubringen und aktiv die Zukunft des Saarlands zu gestalten.

Wir sind stolz darauf, dieses Forum in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit sowie dem Landtag des Saarlandes auszurichten. Wir haben Großes vor, und eure Beiträge werden die Grundlage für den geplanten Gesetzentwurf zur Beteiligungsstrategie junger Menschen im Saarland bilden.

Landtagspräsidentin Heike Becker und Sozialminister Dr. Magnus Jung werden anwesend sein, um eure Stimmen zu hören. Außerdem bestimmt auch einige weitere Abgeordnete des Landtags, die da sind, um zuzuhören.

Das Landesjugendforum 2023 wird ein Tag voller inspirierender Gespräche, kreativer Ideen und wichtiger Diskussionen. Eure Meinungen und Anliegen sind der Schlüssel zu einer besseren Zukunft für das Saarland.

Was euch erwartet:

- Messecharakter: Verschiedene Stände, an denen ihr eure Meinung zu konkreten Fragen und zu Themen, die euch besonders am Herzen liegen, äußern könnt.
- Gewinnspiel: Die Möglichkeit, coole Preise zu gewinnen, wenn ihr alle Stationen besucht habt.
- Kostenloses Catering: Damit ihr gestärkt in die Diskussionen gehen könnt.
- Shuttle-Service: Bequeme Anreise vom Hauptbahnhof aus.

Markiert euch den 4. November fett im Kalender – wir freuen uns auf einen Tag voller Begegnungen und spannender Entwicklungen!

Anmelden könnt ihr euch hier:



EINLADUNG DEINE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

LANDESJUGENDFORUM

FÜR ALLE ZWISCHEN 12 - 27 JAHREN



4.11.2023
11-16 UHR
LANDTAG DES SAARLANDES

Beteiligung im Land und vor Ort

Wahlen ab 16?

Mobilität

Klima und Umwelt

Digitalisierung, aber richtig?

- Kostenloses Catering
- Gewinnaktion
- Kostenloser Shuttle (HAUPTBAHNHOF)
- Sag Entscheider*innen was du denkst!

Alle Infos hier: 

VERANSTALTER: 

IN KOOPERATION MIT: 

Helfer*innen gesucht:

Wenn ihr euch nicht mehr als Zielgruppe der Veranstaltung versteht, dann freuen wir uns über eure Unterstützung als Helfer*in bei der Moderation der Stände.

Es gibt als Dankeschön sogar eine Übungsleiterpauschale in Höhe von 100€ für euch!

Du willst helfen?

Hannah Meuler
meuler@landesjugendring-saar.de

Themen, die bewegen:

An den Ständen könnt ihr eure Meinung zu einer Vielzahl von Themen äußern, darunter:

- Beteiligung auf Landesebene (inkl. Wahlalter 16)
- Ehrenamt
- Beteiligung auf kommunaler Ebene
- Bildung
- Mobilität
- Digitalisierung
- Klima & Umwelt

KomComm voll in Fahrt!

Der Jugendserver-Saar unterwegs im Saarland in Sachen Medienkompetenz.

Wir haben euch ja bereits von unserem Einsatz mit unserem KomComm*-Projekt beim Freiwilligendienst der AWO sowie in unseren ersten beiden 6er-Klassen der Gemeinschaftsschule Wadern berichtet. Von Mai bis Anfang Juli waren wir auch nicht untätig.

Weitere elf 6er-Klassen der Gemeinschaftsschule Graf-Anton-Schule Püttlingen, Gemeinschaftsschule Marpingen, Gemeinschaftsschule Wadern und der Gemeinschaftsschule Vopeliuspark Sulzbach haben an unseren Projekttagen teilgenommen. So wurden fast 400 Kinder und Jugendliche bis zu den Sommerferien in Sachen Medienkompetenz von uns geschult. Und unterschiedlicher konnten sie nicht sein. Während in den einen Klassen Instagram das Medium war, waren

es in anderen Klassen Snapchat und TikTok. Doch eines hatten sie alle gemeinsam: von „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ noch nie etwas gehört. Da waren wir doch genau richtig.

Gemeinsam haben die Kids herausgefunden, was es mit den AGBs auf sich hat und worauf man im Netz noch so alles achten muss, nämlich auf sichere Passwörter, eigene Rechte, die Rechte der anderen sowie auch Apps jeglicher Art mit ihren Zugriffsrechten. Und nicht zuletzt beim Thema Cybermobbing diskutierten wir darüber, was man im Netz alles von sich preisgibt und was man alles natürlich nicht preisgeben sollte.

Es waren tolle Projekte mit neugierigen Kindern und Jugendlichen. Wir sind gespannt, wie es bis zu den Weihnachtsferien weitergeht mit unseren Projekttagen an Schulen und Workshops in Jugendverbänden. Die Planung ist in vollem Gang. Ihr dürft gespannt sein.



Foto: Landesjugendring Saar e.V.



Foto: Landesjugendring Saar e.V.

Seminar Diskriminierungskritische Jugendarbeit am 15. Juli in Saarbrücken

Mitte Juli kamen Ehrenamtliche und Fachkräfte aus Jugendverbänden, der offenen Jugendarbeit sowie dem Sport zum Seminar in Saarbrücken zusammen.

Dabei wurden sie zunächst für Machtungleichheiten sensibilisiert. Und nach dem etwas ungewohnten „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spiel, hätten die sehr sozial veranlagten Teilnehmer*innen fast vergessen, den „privilegierten“ Gewinn zu verköstigen. Außerdem erweiterten sie ihr Wissen über Vorurteile sowie Diskriminierungen und gewannen neue Erkenntnisse zum Thema Vielfalt. Im Praxisteil entwickelte die Gruppe auch anhand konkreter Fälle Lösungs- und Handlungsansätze, wie diesen Herausforderungen in der Jugendarbeit begegnet werden kann - etwa als Jugendleiter*in, in Gremien bzw. Arbeitsgruppen oder als Hauptamtliche*r. Ein sehr lebendiges und ideenreiches Seminar, aus dem jede*r viel mitnehmen konnte.

An alle Mitwirkenden und ganz besonders an unsere Referentin ein großes Dankeschön! Ganz wichtig: Dranbleiben!

Auch euch interessieren die Themen? Dann meldet euch beim Projekt QuBe Saar des Landesjugendrings Saar e.V., das dieses Seminar veranstaltete.

Das Projekt QuBe Saar (Projekt für Qualifizierung von Jugendgruppierungen im Saarland) wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit des Saarlandes im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“.

Weitere Infos und Anregungen an:
henkel@landesjugendring-saar.de



Foto: Landesjugendring Saar e.V.

Förderung „Kultur macht stark“ mit dem Programm „Musik für alle“

Ein Blick hinter die Kulissen: Das Programm wurde entwickelt, um jungen Menschen den Zugang zur Kultur zu erleichtern und ihre kulturelle Bildung zu fördern.

Unser Musical „Alice“, in Zusammenarbeit mit der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung, wird durch das Programm „Musik für alle“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert. Dieses Programm unterstützt kulturelle Bildung für junge Menschen. Wir bieten Einblicke in die Antragstellung und ermutigen Euch, Projekte über dieses Programm einzureichen, da bis zu 60.000 € möglich sind.

Anforderungen für Förderung:

Ein Projekt aus Kunst, Musik, Theater, Literatur oder Tanz für Kinder von 10-18 Jahren. Es sollte kulturellen Zugang für alle Kinder bieten, unabhängig von sozialer oder finanzieller Herkunft. Das Projekt muss mit Kooperationspartnern realisiert und von den Jugendlichen mitgestaltet werden.

Antragsprozess:

Für unser Projekt haben wir ein Konzept erstellt, wobei der Ort Neunkirchen wegen seiner besonderen sozialen Infrastruktur entscheidend war. Unser Projekt wurde über „Musik für alle“ vom BMCO eingereicht. Die Antragstellung erfolgt online via „Kumastra“ und ist detailliert. Bei Fragen unterstützen die Programmpartner. Eine Expertenjury entscheidet über die Vergabe.

Interesse an „Kultur macht stark“? Informiert Euch online oder kontaktiert die Beratungsstelle im Saarland.

Fragen zu „Alice“? Schreibt an tonnellier@landesjugendring-saar.de.

Du willst mehr erfahren?

Servicestelle „Kultur macht stark“

Manuel Sattler

01512 1306 891

beratung@kulturmachtstark-saar.de

www.buendnisse-fuer.bildung.de



Große Nachfrage bei Förderung „Jugend & Kultur“

Viele Projekteinreichungen mit spannenden Konzepten und Ideen für kulturelle Projekte mit und von Kindern und Jugendlichen.

Bereits bei der 1.Frist (Ende Juni) wurden doppelt so viel Fördergelder beantragt, wie zur Verfügung standen. Der Beirat aus Jugendlichen und Expert*innen aus der kulturellen Jugendarbeit verteilte die 30.000 € Förderung vom Ministerium für Bildung und Kultur auf 20 ausgewählte Projekte. Entscheidend waren neben den formalen Kriterien, vor allem die Konzepte, die Jugendbeteiligung und die Innovation des Projekts. Die eingereichten Projekte deckten eine breite Palette von kulturellen Aktivitäten ab, darunter Musik, Theater und Tanz. Ausgewählt wurden folgende Projekte:

„Freisen wird bunt“ Graffiti-Workshop (Idee.on)

„80er Jahre“ Themen-Workshop: HipHop-Kurs + Graffiti-Workshop + Wandgestaltung des Dorfgemeinschaftshaus (Jugendförderverein Oberthal)

Musical-Workshop (Junger Chor Chorios)

Druckhandwerk-Workshop

(Jugendförderverein Ottweiler)

Musical „Schneewittchen“ (GaS & Stage)

Konzert-Veranstaltung auf Dorfbühne von Jugendlichen (JUZ Rehlingen)

Graffiti-Projekt mit sehbeeinträchtigten Jugendlichen der Louis-Braille-

Schule (JUZ-United)

Musical „Hans Großmaul“ (Einzig.ART.ich e.V.)

LARP-Session (Naturschutzjugend im NABU Landesverband Saarland)

Workshop Orgelbau (Kirche der Jugend Eli.ja)

Musical „Bach-Forever“ (Singschule Überherrn)

Gründung einer Gemeindebläserklasse mit Instrumentenkarussell

(Orchesterverein Wadgassen)

Musical „Der kleine Tag“ mit Workshops zu Bühnenbild + Kostümen

(Kinderchor Saarwellingen)

Farbfestival „Beat the Heat“ von Jugendlichen für Jugendliche

(Was Geht?! e.V.)

Kunst- und Graffiti-Projekt mit jungen Frauen (AWO Atelier für Mädchen und junge Frauen)

Musical-Theater „Bretter, die die Welt bedeuten“ (LAG Tanz)

Die Förderung „Jugend & Kultur“ soll dazu beitragen, dass kulturelle Projekte von Kinder- und Jugendverbänden gestärkt werden. Gleichzeitig sollen neue kulturelle Projekte initiiert und die Partizipation von Kindern und Jugendlichen unterstützt werden. Wir danken allen, die sich an der Auswahl der Projekte beteiligt haben, für ihr Engagement und ihre wertvollen Beiträge.



Foto: Landesjugendring Saar e.V. - Der Beirat

Du willst mehr erfahren?

Sarah Tonnellier | 0681 63331

tonnellier@landesjugendring-saar.de

Vorstellung der zweisprachigen Fahrradtour „Radeln & Erinnern“

Grenzüberschreitend mit dem Fahrrad Erinnerungsorte auf beiden Seiten der deutsch-französischen Grenzen erkunden - eine neue App macht's möglich!

Mit dem Fahrrad deutsch-französische Erinnerungsorte erkunden, das geht nun mithilfe einer neuen Tour in der App „Orte der Erinnerung“, die von Schüler*innen der Fachoberschule des TGBBZ1 erarbeitet und im Juni 2023 gemeinsam in Grosbliederstroff der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Die nun auf Deutsch und Französisch verfügbare Tour ist das Ergebnis einer langjährigen Kooperation des Projekts „Damit kein Gras drüber wächst“ mit dem TGBBZ1 und dem ADFC Saar, auf die wir und vor allem die beteiligten Schüler Mohammed Aljened, Jad Bagdadi, Bjarne Immisch, Jan Michels und Omran Mahfouz sehr stolz sind.

Neben den Schüler*innen und ihren Lehrkräften waren bei der Präsentation im Juni zahlreiche Multiplikator*innen und Unterstützer*innen des Projekts aus Politik und Zivilgesellschaft bei der Vorstellung mit dabei. Sehr gefreut haben wir uns auch, dass Schüler*innen und Lehrkräfte der Partnerschule Henri Nominé aus Saargemünd mit dabei waren, die ab diesem Schuljahr weitere Stationen in Frankreich für die Tour erarbeiten wollen.

Du willst mehr erfahren?

Lisa Denneler | 0681 63331
denneler@landesjugendring-saar.de



Foto: Landesjugendring Saar e.V.

Graphic Novel Workshop mit der Lothar-Kahn-Schule in Rehlingen-Siersburg

Schüler*innen einer 7. Klasse in Rehlingen illustrieren in einer Graphic Novel das bewegende Leben des Namensgebers ihrer Schule, Lothar Kahn.

Über mehrere Wochen beschäftigen sich Schüler*innen einer siebten Klasse in Rehlingen unter Anleitung ihrer Lehrerin Kim Sarah Klemm-Kettenis mit dem Leben und Werk des Namensgebers der Schule. Lothar Kahn und seine Familie waren Bürger*innen von Rehlingen. Die Eltern betrieben dort ein Eisenwarengeschäft. Schon während seiner Kindheit war Lothar Kahn mit antisemitischen Anfeindungen in der Schule konfrontiert, die ab 1932 zunehmend schlimmer wurden. Als das Saarland im Jahr 1935 an das nationalsozialistische Deutschland angegliedert wurde, verschärfte sich die Situation zusehends. Schließlich floh die Familie Ende 1935 über Luxemburg und Frankreich in die Vereinigten Staaten.

Dort lebte Lothar Kahn bis zu seinem Tod und widmete sich bei seiner Arbeit als Universitätsprofessor in Connecticut, insbesondere der Vermittlung der deutsch-jüdischen Kultur. Gemeinsam mit den beiden Teamerinnen, Manon Scharstein und Theresa Schwind, erarbeiteten die Schüler*innen in einer Projektwoche Ende Juli ein Storyboard, zeichneten Panels zu einzelnen Lebensepisoden Lothar Kahns und schrieben kurze Texte. Herausgekommen ist eine tolle Graphic Novel, die den Schüler*innen nach den Sommerferien in gedruckter Form übergeben werden konnte.

Du willst mehr erfahren?

Lisa Denneler | 0681 63331
denneler@landesjugendring-saar.de



Foto: Landesjugendring Saar e.V.

Damit
kein Gras
drüber wächst



Bund will 44 Millionen an den Jüngsten sparen: Konferenz der Landesjugendringe warnt vor Kürzungen

Gegen drohende Kürzungen von 44,6 Millionen Euro im Kinder- und Jugendplan des Bundes haben sich Vertreter*innen aus den 16 Landesjugendringen in Deutschland im Rahmen ihrer Konferenz in Berlin positioniert.

„Die geplanten Kürzungen des Kinder- und Jugendplans sind eine Katastrophe für Kinder und Jugendliche. Sie wachsen heute in Krisenzeiten auf. Junge Menschen brauchen eher mehr Angebote der Demokratiebildung und Freiräume, um sich für die Gesellschaft engagieren zu können. Das setzen die drohenden Kürzungen aufs Spiel“, sagte Eva Adams, stellvertretende Vorsitzende des Landesjugendring Berlin im Rahmen der Konferenz der Landesjugendringe. Zweimal im Jahr kommen bei der Konferenz Vertreter*innen der Landesjugendringe aus allen 16 Bundesländern zusammen. Treffpunkt war in diesem Jahr Berlin.

Am 20. September 2023 beriet der Familienausschuss im Bundestag über Kürzungen um 18,6 Prozent für die Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland. Es war der Weltkindertag.

Betroffen ist der Kinder- und Jugendplan, das zentrale Förderinstrument der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Die drastischen Kürzungen würden zu knappen Kassen bei Jugendeinrichtungen und zu weniger Angeboten für junge Menschen führen. Viele Jugendclubs würden die Kürzungen nicht überstehen, es gäbe weniger Freiräume, weniger Angebote zu politischer Bildung und weniger Partizipation für Millionen junge Menschen in Deutschland, befürchten die Landesjugendringe.

Wendelin Haag, Vorsitzender des Bundesjugendrings, warnte im Rahmen der Konferenz: „Seit Jahren berücksichtigt die Bundesregierung nicht die gestiegenen Kosten und Aufgaben der Jugendarbeit und Jugendhilfe. Weitere Kürzungen führen zu einem Kahlschlag, der überall spürbar sein wird.“ Mario Machalett, Vorsitzender

„Die geplanten Kürzungen des Kinder- und Jugendplans sind eine Katastrophe für Kinder und Jugendliche. Sie wachsen heute in Krisenzeiten auf. Junge Menschen brauchen eher mehr Angebote der Demokratiebildung und Freiräume, um sich für die Gesellschaft engagieren zu können. Das setzen die drohenden Kürzungen aufs Spiel“

Eva Adam
Stellvertretende Vorsitzende
Landesjugendring Berlin



des Hessischen Jugendrings, ergänzte: „Am Ende wird bei den Kindern und Jugendlichen ankommen, dass Freizeiten und internationale Jugendbegegnungen ausfallen. Ebenso wären wichtige Formate der politischen Bildung gefährdet, weil sie nicht mehr finanziert werden können. Kinder und Jugendliche werden mal wieder von der Politik übersehen. Ich halte dies auch mit Blick auf ehrenamtliches Engagement junger Menschen für ein fatales Signal.“

Gegen die drohenden Kürzungen sind am 20.09. rund 2.000 junge Menschen in Berlin auf die Straße gegangen, um zu demonstrieren.

Wir werden weiterhin dagegen kämpfen, der wichtigen Arbeit der Kinder- und Jugendverbände finanzielle Mittel zu entziehen!

Kindergrundsicherung jetzt! Aber richtig!

Das Landesjugendwerk der AWO Saarland unterstützt die Forderung nach der Kindergrundsicherung seit geraumer Zeit.

Das Landesjugendwerk der AWO Saarland unterstützt die Forderung nach der Kindergrundsicherung seit geraumer Zeit. Die Bundesregierung hat sich inzwischen auf die Einführung dieser geeinigt. Die nun errungene Einigung ist für uns aber noch kein Grund zur Freude. Sie ist bestenfalls eine Verwaltungsreform und schafft es, wenn überhaupt, nur geringfügig etwas an der Situation vieler Kinder und Jugendliche zu ändern. 2,4 Milliarden Euro reichen NICHT um Kinder aus der Armut zu helfen und soziale

Teilhabe zu ermöglichen! In einer kürzlich veröffentlichten Studie, des Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, wurden die Folgekosten von Kinderarmut auf 100 Milliarden Euro beziffert. Um diese Kosten drastisch senken zu können muss es eine Kindergrundsicherung in Höhe von mindestens 746€ für ALLE Kinder geben! Deswegen fordert das Landesjugendwerk der AWO Saarland nochmal KINDERGRUNDSICHERUNG JETZT! ABER RICHTIG!



Grafik: Jugendwerk der AWO Saarland

Situation von Jugendbildungsstätten

Aufbruchsstimmung auf dem Gelände des Landesjugendwerks der AWO Saarland.

Die Situation der Jugendbildungsstätten in Deutschland kann als schwierig bezeichnet werden. Bauliche Mängel, finanzielle Engpässe und mangelnde politische Unterstützung, sind nur einige Punkte, denen sich die Bildungsstätten Tag für Tag entgegenstellen müssen. Das Landesjugendwerk der AWO Saarland steht mit seinem Gelände in Völklingen-Ludweiler vor genau diesen Herausforderungen! Seit vielen Jahren staut sich ein enormer Sanierungsbedarf an, den ein ehrenamtlich geführter Kinder- und Jugendverband kaum überblicken kann. Hier stößt das Jugendwerk auf Herausforderungen wie bspw. energetische Sanierung, Erneuerung der Bausubstanz, Sanierung des Daches und erneuerbare Energien, um nur ein paar wenige Themen zu benennen.

Damit sich das Landesjugendwerk der AWO Saarland, dem entgegenstellen kann, hat es in Zusammenarbeit mit dem Architektur Büro BauBA sowie der AWO Saarland eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Zunächst wurde hierzu eine Zukunftswerkstatt mit den Ehrenamtlichen des Landesjugendwerks durchgeführt. Im Rahmen dieser Studie, gab es im Anschluss drei Beteiligungstermine, bei denen nicht nur die AWO und das Jugendwerk gemeinsam Ideen zur Nutzung und Modernisierung des Jugendwerksgeländes entwickelten, sondern auch Kommunalpolitiker*innen und andere Akteur*innen aus Ludweiler/Lauterbach. Der erste Termin wurde vor allem zur Analyse des Ist-Zustandes genutzt. Außerdem wurden die verschiedenen Frage- und Problemstellungen, sowie die verschiedenen Interessen der Beteiligten

mitgeteilt und diskutiert. Bei dem zweiten Termin wurden die ersten Ideen der Architekt*innen vorgestellt. In diesem Rahmen konnten das Jugendwerk, die AWO und die Kommunalpolitik die Ideen weiterentwickeln, Änderungswünsche und -ideen einbringen, sowie über die Priorisierung der vielseitigen Problemfelder diskutieren. Das dritte und letzte Treffen wurde genutzt, um auf die in den vorherigen Terminen entstandenen Ideen tiefgründiger einzugehen.

Um der Thematik, etwas mehr politischen Rückenwind zu verleihen, hatte das Landesjugendwerk zusätzlich einen Termin mit Josephine Ortleb, der Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises. Bei diesem Termin konnten die Ehrenamtlichen aus dem Vorstand des Jugendwerks ihre Sorgen, Probleme des Geländes, den Sanierungsstau, die Situation der Jugendbildungsstätten sowie die Relevanz außerschulischer (politischer) Jugendbildung auf die politische Agenda für die Bundestagsabgeordneten und damit auch in den Bundestag, tragen. Josephine Ortleb versprach dem Jugendwerk die Situation der Bildungsstätten in Berlin weiter zu verfolgen und im politischen Diskurs die Situation darzulegen. Leider konnte sie dem Jugendwerk keine direkte finanzielle Unterstützung zusichern, versprach aber sich für die Bildungsstätten stark zu machen.



Foto: Jugendwerk der AWO Saarland

BDKJ fordert die Umsetzung der Beschlüsse des Synodalen Wegs auch im Bistum Trier

Diözesanversammlung des BDKJ Trier vom 15. – 17. September auf der Marienburg/ Bullay. Lena Kettel im Amt als Diözesanvorsitzende bestätigt.

Die rund 40 Delegierten und beratenden Mitglieder setzten sich mit inhaltlichen Schwerpunkten wie der Zukunft der Bolivien Partnerschaft, einem neuen Konzept für die Ansprechpartner*innen bei (vermuteter) sexualisierter Gewalt oder der Umsetzung der Beschlüsse des synodalen Wegs auseinander.

Die Diözesanversammlung hat sich mit den Beschlüssen des synodalen Wegs beschäftigt und fordert eine konsequente Umsetzung auch im Bistum Trier. Hierbei geht es unter anderem darum, dass Segensfeiern für alle Paare, die sich lieben stattfinden können oder sakramentale Dienste wie Taufen und Eheassistenz auch durch Nicht-Kleriker*innen durchgeführt werden können.

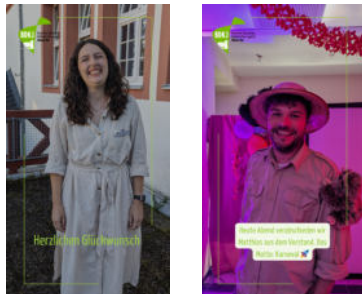
Bei den Wahlen zur politischen Leitung konnte nur eine der beiden Stellen (wieder-) besetzt werden. Auf Grund der nun anstehenden Vakanz durch das Auslaufen der Amtszeit des bisherigen Vorsitzenden Matthias Becker hat die

Versammlung beschlossen, dass eine Referent*innenstelle den Vorstand in seiner Arbeit unterstützen soll. Lena Kettel aus Wittlich wurde im Amt bestätigt. Gemeinsam mit Sarah Henschke als geistliche Leiterin werden sie nun die Geschicke des BDKJ lenken.

Einen Ausblick gab es auf die 72 Stunden Aktion die vom 18. – 21. April 2024 stattfindet.

Spontan wurden aus der Versammlung noch zwei kurzfristige Anträge hervorgebracht. Hier hat sich der BDKJ Trier aus aktuellem Anlass nochmal klar ausgesprochen, dass eine Mitgliedschaft in der AfD mit unseren Werten nicht vereinbar ist. Der zweite Antrag befasst sich mit den Kürzungen im aktuellen Haushaltsentwurf der Bundesregierung im Kinder- und Jugendbereich von fast 45 Millionen Euro. Die BDKJ-Diözesanversammlung fordert die Bundesregierung auf, die geplanten Kürzungen zurückzunehmen.

Zum Ende bedankte sich die Diözesanversammlung beim scheidenden Diözesanvorsitzenden Matthias Becker für seinen Einsatz in den vergangenen drei Jahren.



Fotos: BDKJ Trier



Skydancer und Lernspiele übergeben

Innenminister R. Jost übergibt Skydancer und Lernspiele an die Jugendfeuerwehr.



Foto: Saarländische Jugendfeuerwehr

Am 20. Juli 2023 wurden durch den saarländischen Innenminister Reinhold Jost mehrere Skydancer und zahlreiche Lernspiele an die saarländischen Jugendfeuerwehren übergeben. Die Beschaffung wurde vom saarländischen Innenministerium gefördert und gemeinsam mit der saarländischen Jugendfeuerwehr e.V. umgesetzt.

Die übergebenen Skydancer sind ein absoluter Blickfang auf jeder denkbaren Veranstaltung der Jugendfeuerwehren. Sie sind im bekannten Design der Jugendfeuerwehr gestaltet und begeistern stets „Klein und Groß“.

Bei den Lernspielen handelt es sich um ein Brettspiel, bei dem die Spieler*innen Funktionen bei der Feuerwehr übernehmen können und diese bestmöglich im dargestellten Einsatz einsetzen müssen. Mit diesem Spiel werden bei den Kindern und Jugendlichen aus den Jugendfeuerwehren

das „Feuerwehrwissen“ spielerisch vertieft und ausgebaut. Insgesamt wurden 296 Spiele beschafft, die an die Jugendfeuerwehren im ganzen Saarland verteilt werden. Ein Erweiterungsset, an dessen Entstehung auch die saarländischen Jugendfeuerwehren beteiligt sind, ist bereits in Planung.

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung durch den saarländischen Innenminister Reinhold Jost und die Landtagsabgeordnete Martina Holzner.



Endzeit-Liverollenspiel zur Klimakrise für Einsteiger

Rollenspiel zur Klimakrise „Fourth World Survival“ in Oberthal 17. - 19.11.2023.

Die NAJU Saarland bietet in Kooperation mit den Waldrittern Südwest Jugendlichen ab 14 Jahren und jungen Erwachsenen bis 27 Jahren die Möglichkeit, kostenlos an einem Endzeit-Liverollenspiel zur Klimakrise („Fourth World Survival“) vom 17.-19.11.2023 in Oberthal teilzunehmen.

Das Liverollenspiel richtet sich ausdrücklich an Neugierige und Einsteiger (keine Vorerfahrung notwendig) und wird von erfahrenen Spieler*innen betreut und begleitet.

Beim Vorbereitungstreffen am 12.10.2023 lernt sich die Gruppe kennen, entwirft ein Gruppenkonzept mit passenden Charakteren und beginnt mit der Gestaltung der Verkleidungen und Requisiten.

Das Projekt wird durch das Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes im Rahmen von „Jugend & Kultur“ finanziell gefördert.



Wir schreiben das Jahr 2064. Alle Vorhersagen von Wissenschaftler*innen über die Klimakrise sind längst Realität. Die Regierung ist zusammengebrochen und die Global Player aus der Lebensmittel- und Waffenindustrie haben deren Funktion übernommen. Wirst du überleben?

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene ab 14-27 Jahren, geeignet für Einsteiger – keine Vorerfahrung nötig

Termine: Vorbereitungstreffen: 12. Oktober 2023 18 Uhr im NABU-Waldinformationszentrum Forsthaus Neuhaus 1, 66115 Saarbrücken

Endzeit-Liverollenspiel: 17.-19. November 2023 im Waldritter Bildungszentrum Saar Zeltlagerplatz 1, 66649 Oberthal

Kosten: kostenfrei (inkl. Eintritt, Unterkunft, Verpflegung, Betreuung)

Anmeldung: per Mail an nicolas.lesch@nabu-saar.de



„Fourth World Survival“ ist eine LARP-Veranstaltungsreihe des Vereins Waldritter Südwest e.V., an der die NAJU Saar als geschlossene Gruppe betreut teilnimmt. Das Projekt wird durch das Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes im Rahmen von „Jugend & Kultur“ finanziell gefördert.



Foto: juz-united



Foto: juz-united

Offizielle JuLeiCa Übergaben durch juz-united

Nach der langen Corona-Pause fanden im Sommer 2023 in einigen unserer Jugendzentren endlich wieder offizielle JuLeiCa-Übergaben statt.

Die offizielle Übergabe der JuLeiCas ist wichtig, um das große ehrenamtliche Engagement in unseren selbst verwalteten Jugendzentren auch in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Leider wird die Offene Jugendarbeit in vielen Kommunen noch immer mit skeptischem Blick wahrgenommen und der große Gewinn dieses ehrenamtlichen Engagements durch Jugendliche und junge Erwachsene für die Gemeinden unterschätzt. Indem die Kommunen Jugendlichen einen Freiraum für soziale und (sub)kulturelle Erfahrungen bieten, fördern sie das informelle, soziale und demokratische Lernen der Zielgruppe und tragen dazu bei, das Gemeinwesen dauerhaft zu stärken, indem die Jugendlichen sich gesehen und wertgeschätzt fühlen. Hierdurch steigt auch die Bleibewahrscheinlichkeit der Jugendlichen, und der Landflucht wird ein wirksames Mittel entgegengestellt.

Foto: juz-united

Am 7.7.23 erhielt das Juz Team Wustweiler seine JuLeiCas im Beisein von Kreisjugendpfleger Markus Wittling und weiteren Amtsträgern durch Kerstin Himmelmann.

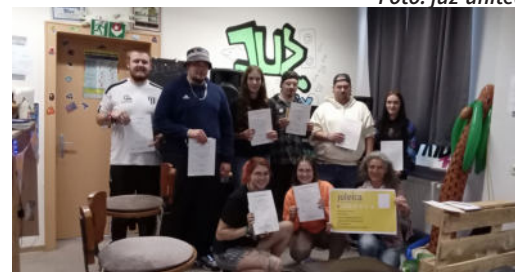
Am 18.7.23 überreichte Sofie Bender dem JC Team Ormesheim seine JuLeiCas, begleitet vom stellvertretenden Ortsvorsteher Rainer Barth.

Am 8.8.23 bekam ein Teil des Juz Team Geislautern seine JuLeiCas durch Sofie Bender.

Am 30.8.23 erhielt das Juz Theley Team bei einem Sommerfest seine JuLeiCas in Anwesenheit von Amtsträgern durch Kerstin Himmelmann.

Das juz-united Bildungsteam gratuliert den JuLeiCa geschulten Teams Wustweiler, Ormesheim, Geislautern und Theley.

Weitere Übergaben folgen in Kürze.



„15 Jahre Bejarano & Microphone Mafia“ Tour im Saarland

Vom 8. bis 10. September 2023 organisierte ein Team von juz-united die „15 Jahre Bejarano & Microphone Mafia“ Tour im Saarland.

Möglich war dies, weil die Partnerschaften für Demokratie im Landkreis Neunkirchen und im Saarpfalz-Kreis sowie die Abteilung für Familie und Soziales der Kreisstadt Saarlouis ihre finanzielle Zusage gegeben hatten. An dieser Stelle nochmals 1000 Dank für die Finanzierung.

Hierdurch wurde es möglich, im Juz Neunkirchen, im P-Werk Blieskastel und im Theater am Ring in Saarlouis an das Wirken der gebürtigen Saarländerin und Auschwitz Überlebenden Esther Bejarano zu erinnern und ihr „Nie Wieder“ deutlich auszudrücken.

Esther Bejarano überlebte das Grauen von Auschwitz und Ravensbrück und war seit 2008 zusammen mit ihrer Familie und Musikern der Microphone Mafia in vielen Ländern auf Lese- und Konzerttour. Auf über 900 Konzerte kann das Ensemble zurückblicken. Die Grande Dame verstarb leider im Sommer 2021 und hinterlässt eine große Lücke. Ihr Sohn Joram Bejarano und Kutlu Yurtseven von der Microphone Mafia füllen diese im Rahmen ihrer Lese- und Konzerttour „15 Jahre Bejarano & Microphone Mafia“.

Esthers Sohn Joram Bejarano las jeweils im ersten Teil der Veranstaltungen aus dem von Musik geprägten Leben seiner Mutter, was das Publikum an allen Veranstaltungsorten sehr bewegte und berührte: Die Musik begleitete Esther Bejarano buchstäblich von der Wiege

bis zu ihrem Lebensende 2021 und half ihr, die finstere Zeit der NS Herrschaft zu überleben.

Im zweiten Teil kam Kutlu Yurtseven von der Microphone Mafia dazu, und gemeinsam spielten die beiden ein Konzert aus vielen Musikstilen, untermauert von Esthers Stimme. Hier durfte getanzt werden – ein Angebot, welches v.a. im P-Werk vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen wurde -, und Kutlu Yurtseven forderte das Publikum dazu auf, auch die eigene Stimme zu erheben. Die Band gab Stücke von Esther Bejarano, Microphone Mafia und Coincidence zum Besten, darunter Shalom, Sag nicht keinmal, Auf dem Weg steht ein Baum, Nje Buditsche, Avanti Popolo, Wann jeiht dr' Himmel widder op, Zu ejns, zwej, draj, Viva La Liberta, Bella Ciao und Mir



Foto: juz-united

leben ejbig. Die Hintergründe der Lieder wurden von Joram und Kutlu erläutert und in zeitgeschichtliche und historische Zusammenhänge gesetzt. Die Band ließ das Publikum an der geballten Energie Esther Bejaranos teilhaben und zeigte, dass Kategorien wie Religion, Herkunft, Alter und Geschlecht unerheblich werden, wenn es um die gemeinsame Sache – die Liebe zum Leben und den Einsatz für ein solidarisches und respektvolles Miteinander - geht.

An den Veranstaltungen nahmen jeweils 25 – 50 Besucher*innen zwischen 14 und 65 Jahren teil. Dem Publikum gefiel die Veranstaltung sehr gut, weil „Bejarano & Microphone Mafia großartig sind“, es eine „tolle und ergreifende Veranstaltung war, von denen es zu wenige gibt“, „es aufgrund der gegenwärtigen Verhältnisse wieder erforderlich ist, solche Veranstaltungen zu organisieren“, „die Erinnerungs- und Aufklärungsarbeit gut und wichtig ist“, „das Aufstehen für unsere demokratische Gesellschaft notwendig ist“ und „man

viel Neues und Interessantes erfahren hat“, „eine tolle Botschaft transportiert wurde und Musik auch Teil meiner Heimat ist“, „die Stimmung super und die Lesung sehr interessant und mitreißend war“, „es eine gute Mischung zwischen Lesung und Konzert war“, „die Musik gut zum Tanzen war und die Texte tief“ und es eine gelungene Mischung aus „Aufklärung, guter Musik, coolen Künstlern und Spaß“ war. Veranstaltungen dieser Art wurden als wichtig erachtet, weil „es einfach immer gut ist, diese Botschaft zu wiederholen und dass solche Geschichten weitergetragen werden. Bin immer wieder berührt“, „es wichtig ist, dass sowas nicht vergessen wird“, „ich mich für Zeitgeschichte interessiere“, „es ein wichtiges Thema ist, worüber man aufklären sollte“ und „es wichtig ist, jüngeren Generationen unsere Geschichte näher zu bringen“, so das Feedback der Besucher*innen.

Kerstin Himmelmann, Lana Adami, Laura Becker, Patricia Simon und André Piro von juz-united danken Joram Bejarano und Kutlu Yurtseven, dem Team des Juz Neunkirchen, dem Team des P-Werk Blieskastel, den Vertretern der Partnerschaften für Demokratie des Landkreises Neunkirchen und des Saarpfalz-Kreises sowie Sabine Schmitt und Anette Plewka von der Abteilung für Familie und Soziales der Kreisstadt Saarlouis ganz herzlich für das gute Gelingen der Veranstaltungen. Wir freuen uns, wenn in 2024 die Veranstaltung „100 Jahre Esther Bejarano“ in Saarlouis stattfinden kann.



Der Saarlunderlauf: Ein Pfadfinder*innen-abenteuer im Saarland

Unter dem Motto „... und Du machst den Unterschied!“ organisierten der Stamm ScheidterHaufen und der Stamm Römer am 24.9.2023 den Saarlunderlauf.

Pfadfinder*innenaktivitäten sind dafür bekannt, Abenteuergeist und Teamarbeit zu fördern. Im Saarland gibt es eine jährliche Veranstaltung, die all diese Elemente vereint: der Saarlunderlauf. Dieses besondere Event fand im Rahmen des PfadiTags statt und lockte Pfadfinder*innen und Interessierte zu einem aufregenden Wettbewerb in die Natur.

Der Saarlunderlauf fand dieses Jahr in der fünften Ausgabe statt und ist seit Beginn ein fester Bestandteil in unserem Jahreskalender. Ursprünglich wurde der Saarlunderlauf als ein Ableger des „Burgunderlaufs“, des VCP Gau Neuburgunds aus der Pfalz, ins Leben gerufen. Beim Original gilt es, alle Stämme innerhalb von 24 Stunden im Gau Neuburgund abzulaufen - eine Strecke von insgesamt 75 km. Auf das Saarland übertragen bedeutet das: zwei Stämme, der Stamm ScheidterHaufen in Scheidt und der Stamm Römer auf dem Eschberg, werden abgelaufen. Dieser Rundweg - vom Eschberg über den Schwarzenbergturm nach Scheidt und zurück - beläuft sich auf nicht zu unterschätzende 7,5 km. Während der Wanderung müssen die Teilnehmer*innen nicht nur ihre körperliche Ausdauer unter Beweis stellen, sondern auch verschiedene Rätsel und

Aufgaben lösen, die den Teamgeist und ihre Kreativität herausfordern.

Nachdem die Teilnehmer*innen die ihnen aus den Vorjahren bekannte Strecke bewältigt haben und alle Aufgaben gemeistert wurden, gab es für alle eine wohlverdiente Belohnung: selbstgemachte Pizza - und ein Abzeichen, das die erfolgreiche Teilnahme an der fünften Edition des Saarlunderlaufs bescheinigt.

Mit dem „PfadiTag“ möchte der Verband Christlicher Pfadfinder*innen (VCP) mehr Aufmerksamkeit erreichen. Schon im vergangenen Jahr haben bundesweit mehr als 70 Stämme (Ortsgruppen) am PfadiTag teilgenommen. Am Wochenende vom 22. bis 24. September 2023 ging es in die nächste Runde.



Fotos: VCP

Kulturtag und Brauchtumpflege der saarländischen Fastnacht

VSK-Jugend bietet Projekttag für Kindergärten und Schulen rund um die saarländische Fastnacht an.

Die saarländische Karnevalsjugend vertritt mehr als 12.000 Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene bis 27 Jahren aus ca. 180 Mitgliedsvereinen.

Ob Karneval, Fastnacht oder Faasend unter diesen Bezeichnungen feiert ganz Deutschland in verschiedensten Formen ein uraltes Volksfest. Man nennt es auch die 5. Jahreszeit.

Zum Erhalt dieses Brauchtums und zur Gewinnung von Nachwuchs für die saarländischen Karnevalsvereine, arbeiten wir zusammen mit Kindergärten und Schulen im Saarland. Wir bieten Projekttag an und kommen zu den Kindern, um Hintergrundwissen zum Thema Fastnacht zu vermitteln.

In unseren Kulturtagen gibt es einen tänzerischen Teil, was die Bewegung der Kinder und Jugendlichen unterstützt und einen Teil zum Thema Büttreden, was Mimik, Gestik und Didaktik fördert. Zum Ende des Projektes gibt es immer einen Kreativpart.

Das Angebot ist spielerisch und interaktiv gestaltet, um den Kindern und Jugendlichen ein möglichst abwechslungsreiches Erlebnis zu bieten. Alle können dabei aktiv mitmachen und selbstständig kreativ werden.

Unsere Ansprechpartnerin hierfür ist Laura Kartes, sie steht euch rund ums

Thema Projektarbeit, Nachwuchssuche und Förderung zur Verfügung. Gerne erarbeitet Laura mit den Kindergärten und Schulen speziell auf die Bedürfnisse der Einrichtung abgestimmte Projekte rund um das Brauchtum Karneval.



Infos & Fragen

Laura Kartes | VSK-Jugend

laura.kartes@vskjugend.de

FRIEDENSLICHT AUS BETHLEHEM 2023
rsp
ring saarländischer Pfadfinderinnen & Pfadfinder

Auf der Suche nach Frieden

Der Ring saarländischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder rsp lädt ein zur Aussendungsfeier
FRIEDENSLICHT 2023
 am Sonntag, 17. Dezember 2023 um 17.00 Uhr in der **eli.ja**
Kirche der Jugend Saarbrücken
 www.eli-ja.de

BITTE BECHER UND KERZEN MITBRINGEN !

Halbergstraße/
 Ecke Hellwigstraße

FORTBILDUNG

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Mittwoch, 13. Dezember 2023
 9:00 - 16:30 Uhr

mit Fabienne Wolfanger

in der Politischen Akademie
 der Stiftung Demokratie Saarland,
 Europaallee 18, 66113 Saarbrücken

bpb: Anerkannter Bildungsträger LANDES JUGENDRING SAAR e.V. Stiftung Demokratie Saarland

Wollen wir eine höhere Verbundenheit und Identifikation von Kindern und Jugendlichen mit ihrem Heimatort schaffen, dann müssen wir sie an politischen Entscheidungen beteiligen. Doch wie kann eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gelingen? Reicht die Gründung eines Jugendbeirats oder gibt es nicht viel bessere Methoden um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit einer echten Beteiligung zu geben? In diesem Seminar werden verschiedene Beteiligungsmethoden anhand von best practice Beispielen vorgestellt und gemeinsam Erfahrungen und Ideen ausgetauscht.

Inhalte:

- Einstieg und Überblick
- Beteiligungsformen
- Beispiele
- Altersgerechte Beteiligung

Anmeldung:
 Per Mail an mp@sdsaar.de

bpb: Anerkannter Bildungsträger LANDES JUGENDRING SAAR e.V. Stiftung Demokratie Saarland

FORTBILDUNG

Finanzielle Fördermöglichkeiten für Kinder- und Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden

Donnerstag, 30. November 2023
 9:00 - 16:30 Uhr

mit Fabienne Wolfanger

in der Politischen Akademie
 der Stiftung Demokratie Saarland,
 Europaallee 18, 66113 Saarbrücken

bpb: Anerkannter Bildungsträger LANDES JUGENDRING SAAR e.V. Stiftung Demokratie Saarland

Um diese Arbeit erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit durchführen zu können, fehlt es oft an den finanziellen Mitteln. In diesem Seminar werden die verschiedenen Fördermöglichkeiten in der Jugendarbeit aufgezeigt. Zudem befasst sich das Seminar mit der Beantragung und Abrufung entsprechender Mittel.

Inhalte:

- Fördermöglichkeiten des Landes
- Fördermöglichkeiten der Landkreise
- Projektbezogene Fördermöglichkeiten
- Branchenbezogene Fördermöglichkeiten
- Kontakte und Anlaufstellen
- Beantragung von Fördermitteln
- Abrufung und Nachweis der Nutzung von Fördermitteln

Anmeldung:
 Per Mail an mp@sdsaar.de

bpb: Anerkannter Bildungsträger LANDES JUGENDRING SAAR e.V. Stiftung Demokratie Saarland

EINLADUNG

DEINE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

LANDESJUGENDFORUM

FÜR ALLE ZWISCHEN

12 - 27 JAHREN



- Kostenloses Catering
- Gewinnaktion
- Kostenloser Shuttle (HAUPTBAHNHOF)
- Sag Entscheider*innen was du denkst!



Alle Infos hier:

VERANSTALTER:



IN
KOOPERATION
MIT:



Ministerium für Arbeit,
Soziales, Frauen
und Gesundheit
SAARLAND



4.11.2023
11-16 UHR
LANDTAG DES SAARLANDES

